

# Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Dr. Kurt Duwe (FDP) vom 02.01.2014

## und Antwort des Senats

- Drucksache 20/10382 -

### Betr.: Sturmtief „Xaver“ und Sturmflutabwehr in Hamburg

*Anfang Dezember 2013 wurden in Hamburg die zweithöchsten Pegelstände der Elbe seit den Aufzeichnungen ab 1825 gemessen. Das waren höhere Wasserstände als im verheerenden Sturmflutjahr 1962, ein höherer Stand wurde lediglich im Gefolge eines Sturms im Jahre 1976 beobachtet.*

*Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:*

Der Senat beantwortet die Fragen zum Teil auf der Grundlage von Auskünften der Hamburg Port Authority (HPA) und des Landesbetriebs Straßen, Brücken und Gewässer (LSBG) wie folgt:

1. Welche höchsten und niedrigsten Außenwasserstände wurden zwischen dem 1. Dezember 2013 und 15. Dezember 2013 an allen verfügbaren Messstationen vor den potenziellen Überflutungsgebieten Hamburgs registriert?

Folgende höchste und niedrigste Tidewasserstände wurden in besagtem Zeitraum an den hydrologischen Pegeln im Hamburger Hafengebiet registriert:

(Alle Höhen bezogen auf Pegelnull<sup>\*</sup>)

Pegel	HThw <sup>**</sup>	Eintrittszeit	NTnw <sup>***</sup>	Eintrittszeit
Blankenese	1096 cm	06.12.2013 05:43	299 cm	08.12.2013 02:27
Seemannshöft	1103 cm	06.12.2013 05:50	292 cm	08.12.2013 02:38
St. Pauli	1108 cm	06.12.2013 06:01	285 cm	08.12.2013 02:52
Schöpfstelle	1110 cm	06.12.2013 06:13	311 cm	08.12.2013 03:19
Harburg <sup>****</sup>	Nicht Vorhanden		Nicht Vorhanden	
Bunthaus	1106 cm	06.12.2013 06:23	353 cm	02.12.2013 23:47

\*\*\*\* Aufgrund der laufenden Baumaßnahmen besteht derzeit keine Onlineverbindung, so dass die vor Ort gespeicherten Daten noch nicht vorliegen. Die Pegelsituation wird jedoch regelmäßig vor Ort geprüft und überwacht.

2. Wie verliefen die Binnenwasserstände im Hamburger Teil des Alten Landes, in Neuland, Wilhelmsburg sowie den Vier- und Marschlanden?

Grundsätzlich haben sich die Binnenwasserstände während der Sturmflut erhöht. Die Pegel im Wilhelmsburger Osten zeigten am 6. Dezember 2013 in der Regel einen Aufschlag der Wasserstände von etwa 15 cm gegenüber den Sollwasserständen. Ähnlich sah es am Pegel Neuenfelder Hinterdeich in Süderelbmarsch und am Pegel Fünfhausener Landweg in Neuland aus. Hier erhöhte sich der Wasserstand um ca. 8 cm. Die langfristigen Wasserstandszeichnungen zeigen, dass die Sturmflut sich

\* Pegelnull = 5 Meter unter Normalnull (NN)

\*\* HThw: Höchster Wert des Tidehochwassers

\*\*\* NTnw: Niedrigster Wert des Tideniedrigwassers

gegenüber erhöhter Niederschlagsereignissen nur mäßig auf die Binnenwasserstände auswirkt. Die Entwässerung der Vier- und Marschlande wird von der Dove-Elbe bestimmt. Der Abfluss erfolgt über das Deichsiel Tatenberg, welches bei Sturmflut geschlossen wird. Folglich stieg der Wasserstand um ca. 30 cm an und konnte unmittelbar nach der Sturmflutphase (einen Tag später) auf den Sollwasserstand zurückgeführt werden. Dem zuständigen Bezirksamt sind keine Überflutungsschäden bekannt geworden. Zu den Ganglinien aus den vier angesprochenen Teilgebieten, welche die Wasserstandsentwicklungen darstellen, siehe Anlagen 1. bis 4.

3. *Wie lange waren die Sperrwerke und Schleusen an der Hamburger Deichlinie während dieser Zeit geschlossen?*

Sperrzeiten zwischen dem 1. und dem 15. Dezember 2013:

Sperrwerke:

Sperrwerke Peutekanal, Marktkanal und Müggenburger Durchfahrt

4 Hochwasser-Sperrungen (HW-Sperrungen), Sperrzeit je Anlage in Summe: 17,5 Stunden

Sperrwerk Billwerder Bucht:

4 HW-Sperrungen, Sperrzeit in Summe: 18,1 Stunden

Sperrwerk Estemündung:

7 HW-Sperrungen, Sperrzeit in Summe: 41,5 Stunden

Sperrwerke Schmidt- und Veringkanal:

4 HW-Sperrungen, Sperrzeit je Anlage in Summe: 18,5 Stunden

Nikolaisperrwerk:

8 HW-Sperrungen, Sperrzeit je Anlage in Summe: 30,5 Stunden

Schleusen:

Ernst-August-Schleuse:

4 HW-Sperrungen, Sperrzeit in Summe: 19,5 Stunden

Tatenberger Schleuse:

6 HW-Sperrungen, Sperrzeit in Summe: 11,6 Stunden

Schaartorschleuse:

4 HW-Sperrungen, Sperrzeit in Summe: 17,5 Stunden

Brandshofer Schleuse:

3 HW-Sperrungen, Sperrzeit in Summe: 6,5 Stunden

Das Baumwallsperrwerk ist zurzeit wegen Bauarbeiten (Anpassung an den neuen Bemessungswasserstand) ständig geschlossen. Die Harburger Hafenschleuse ist aufgrund der Baumaßnahme durch eine Spundwand dauerhaft verschlossen. Ebenso ist die Hammerbrookschleuse seit Jahren geschlossen.

4. *Welche Schöpfwerke waren wie lange während dieser Zeit nicht im Betrieb?*

Während dieser Zeit waren alle Schöpfwerke im Dauerbetrieb.

5. *Inwieweit und wo wurden durch vorweggenommene Senkungen des Winterwasserstandes im Binnenbereich die Binnenhochwässer während der Sturmflut begrenzt?*

Eine vorweggenommene Absenkung gab es aufgrund der Wetterprognosen nur im Bereich der Bille-Gewässer. Der Normalwasserstand von 0,05 m NN wurde um fünf Zentimeter auf 0,00 m NN abgesenkt.

6. *Wurden im Bereich des Estesperwerks noch kurz vor dem Eintreffen der Sturmflut am 6. Dezember 2013 Baggermaßnahmen durchgeführt? Wenn ja, wie lange und aus welchem Grund?*

Nein.

7. *Wie ist der gegenwärtige Zustand des Estesperwerks und wann ist mit einem kompletten Austausch aller Stemmtore zu rechnen?*

Das Sperrwerk ist voll funktionsfähig und stellt den Hochwasserschutz uneingeschränkt sicher.

Von Anfang April bis Mitte September 2014 wird das vierte Stemmtor (östliche Binnenseite) instandgesetzt. Damit sind dann die Instandsetzungsmaßnahmen für alle vier Tore abgeschlossen.

8. *Ist der Einbau neuer Pumpen in Hamburger Schöpfwerken geplant? Wenn ja, wann und mit welcher Schöpfleistung?*

Der Einbau neuer Pumpen erfolgt beim Schöpfwerk Neuenfelde. Die Pumpen werden die gleiche Schöpfleistung, aber eine höhere Förderhöhe erhalten. Die frühere und zukünftige Schöpfleistung liegt bei 2160m<sup>3</sup>/h je Pumpe. Umgerüstet ist bereits eine Pumpe, die zwei anderen Pumpen werden nach der Sturmflutsaison von Mai bis September 2014 ausgetauscht.